

## INHALT

---

[Kulturelle Vielfalt braucht mehr Musikalische Bildung](#)

[Kloster Loccum als Musterbeispiel für Kulturelle Vielfalt](#)

[Neuer Nachwuchs für das Nachwuchsorchester](#)

[DMR – Wir sind Mitglied](#)

[Impressum](#)

### **Kulturelle Vielfalt braucht mehr Musikalische Bildung**

---

Musikräte von Deutschland, Österreich und der Schweiz stellen vier Forderungen zur Musikalischen Bildung

Die durchgängige Erfahrung mit der Vielfalt der Musik in Praxis und Theorie ist insbesondere für Kinder und Jugendliche in Deutschland, Österreich und der Schweiz nicht mehr gegeben.

Die Ursachen hierfür sind in der Hauptsache ausfallender Musikunterricht in der allgemein bildenden Schule – insbesondere bei den 6 bis 14-Jährigen. Zunehmender Fachkräftemangel und die fehlenden Freiräume durch die Verdichtung des Lebensalltages von Kindern und Jugendlichen verschärfen diese Situation. Die UNESCO-Konvention zum Schutz und zur Förderung der Kulturellen Vielfalt kann nur Wirkung entfalten, wenn die ganze Bandbreite der musikalischen Vielfalt von Anfang an und ein Leben lang erfahrbar wird.

Musikalische Bildung ist als Teil der kulturellen Bildung integraler Bestandteil einer ganzheitlichen Bildung und damit eine öffentliche Aufgabe. Die Musikräte von Deutschland, Österreich und der Schweiz (D-A-CH) fordern die Parlamente und Regierungen auf allen Ebenen auf, die Rahmenbedingungen für eine kontinuierliche und qualitätsgesicherte Musikalische Bildung herzustellen – sowohl an den Schulen als auch an den Musikschulen.

Die drei Musikräte verabschieden im Rahmen ihrer Jahrestagung in Wien einstimmig die folgenden vier Forderungen zur Musikalischen Bildung:

1) Die Orte kultureller Erstbegegnung wie Kindertagesstätte, Schule und Musikschule müssen eine qualifizierte und kontinuierliche Musikalische Bildung für alle Kinder und Jugendlichen gleich welcher sozialen und ethnischen Herkunft ermöglichen.

2) Alle gesellschaftlichen Gruppen sind aufgefordert, Freiräume für kreative Erfahrungen zu ermöglichen. Dazu gehören die stärkere Integration kultureller Praxen in den Schulalltag durch Kooperationen mit außerschulischen Bildungsträgern und Kultureinrichtungen.

3) Die allgemein bildenden Schulen müssen in die Lage versetzt werden, durchgängig über die gesamte Schulzeit Musikunterricht für alle Klassen anzubieten.

4) Die öffentlichen Musikschulen müssen über ausreichende Unterrichtskapazitäten verfügen, um die instrumentale und vokale Musikalische Bildung gewährleisten zu können. Bei „ganztägigen“ Schulformen soll die Zusammenarbeit von Schulen und Musikschulen institutionalisiert werden.

Die Forderungen der Musikräte orientieren sich an der [„Road Map for Arts Education“ der UNESCO](#) (Seoul 2010) und der darauf basierenden [„Bonn Declaration“](#) des Europäischen Musikrates.

### **Kloster Loccum als Musterbeispiel für Kulturelle Vielfalt**

---

Im Jahre 2013 wird das Kloster Loccum, das ca. 50 km westlich von Hannover liegt, 850 Jahre alt. Das Jubiläumsjahr wird mit über 100 Konzerten und Lesungen vom 21. März bis 31. Oktober 2013 unter dem Motto „Wort halten“ begangen, die das Kloster als repräsentativen Ort und Schnittpunkt kirchlicher, politischer sowie kultureller Geschichte würdigen.

Der Abt des Kloster, **Dr. Horst Hirschler**, hat gemeinsam mit den Kuratoren **Prof. Dr. Hans Bäßler**, Präsidiumsmitglied des Deutschen Musikrates, und **Dr. Hanjo Kesting** im Kloster Loccum das Kulturprogramm des Jubiläumsjahres vorgestellt. Dieses reicht von Grass bis Gospel, von Mousse T. bis Motette.

**Christian Höppner**, Generalsekretär des Deutschen Musikrates, freut sich über das beispielhafte Konzept Kultureller Vielfalt, bei dem der Deutsche Musikrat Partner ist. Bäßler unterstrich bei der Pressekonferenz, dass die drei Grundsäulen der UNESCO-Konvention Kulturelle Vielfalt handlungsleitend für die Konzeptionierung des Musikprogramms gewesen seien und sich in idealerweise mit dem Motto „Wort halten“ verbinden würden.

Weitere Informationen unter [www.klosterloccum2013.de](http://www.klosterloccum2013.de)

### **Neuer Nachwuchs für das Nachwuchsorchester**

---

Probespiele des Bundesjugendorchesters – 49 neue Mitglieder

127 junge Nachwuchstalente aus ganz Deutschland haben bei den diesjährigen Probespielen des Bundesjugendorchesters teilgenommen, 49 von ihnen konnten in das Orchester aufgenommen werden. Der Altersdurchschnitt der Bewerber lag in diesem Jahr bei knapp 16 Jahren, wobei der jüngste Teilnehmer gerade einmal 13 Jahre alt ist. Die Teilnehmer kamen aus allen Ecken Deutschlands, von Lübeck bis Wangen im Allgäu, von Chemnitz bis Landau. Erstmals trafen sich alle Kandidaten aller Register des Orchesters an einem Wochenende in der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main.

Die jungen Nachwuchskräfte erwartet im kommenden Jahr eine Reise durch die Musikgeschichte: Mit Werken von **Ludwig van Beethoven** und **Wolfgang A. Mozart** stehen auf der einen Seite die „Klassiker“ auf dem Programm, des Weiteren werden Werke von **Igor Strawinsky**, **Maurice Ravel** und **Benjamin Britten** erarbeitet. Darüber hinaus ist für die April-Arbeitsphase, die das Orchester unter anderem erstmals zu den Baden-Badener Festspielen führen wird, eine Zusammenarbeit mit dem türkischen Rahmentrommelspieler **Murat Coşkun** und **Derya Türkan** an der Kemeçge geplant.

Weitere Informationen unter [www.musikrat.de/bjo](http://www.musikrat.de/bjo)

## DMR – Wir sind Mitglied

---

### Deutscher Tonkünstlerverband

Der Deutsche Tonkünstlerverband (DTKV) ist der Verband für alle Musikberufe und vertritt über 7.500 Musiker in ganz Deutschland. Seine Wurzeln reichen ins 19. Jahrhundert zurück. **Franz Liszt** zählt zu den geistigen Gründungsvätern. Zahlreiche prominente Musiker waren und sind Mitglieder im DTKV. Bis heute setzt sich der Tonkünstlerverband dafür ein, dass die soziale Lage von Musikern verbessert wird, dass die Rechte von Musikern gewahrt werden und dass Musiker von ihrer Arbeit leben können. Er gibt Impulse zur Gestaltung der Musikausbildung und des Musiklebens.

Der Deutsche Tonkünstlerverband ist im Deutschen Kulturrat, im Deutschen Musikrat, in der Künstlersozialkasse, im Projektbeirat „Jugend musiziert“, in den Landes- und Regionalausschüssen der Wettbewerbe „Jugend musiziert“, in der Initiative Urheberrecht und vielen weiteren Gremien vertreten.

Entsprechend der föderalen Kulturlandschaft in Deutschland gliedert sich der Deutsche Tonkünstlerverband in 16 Landesverbände, die sich wiederum häufig aus Orts- und Regionalverbänden zusammensetzen. Auf diese Weise ist der DTKV vor Ort, im jeweiligen Bundesland und auf Bundesebene präsent.

Der Bundesverband vertritt die Interessen der Musikberufe in den folgenden Bereichen:

- Urheberrecht und Leistungsschutzrechte
- GEMA und GVL
- Einflussnahme auf die vorberufliche und berufliche Musikausbildung
- Unterstützung der Lehrbeauftragten an Musikhochschulen
- Verbesserung der Situation der Musikpädagogen
- Förderung der freiberuflichen Musikpädagogen
- Bildungspaket des Bundes
- Steuergesetzgebung

Mitglieder des DTKV genießen viele Vorteile, zum Beispiel:

- Information zu und Hilfe in allen berufsrelevanten Fragen
- kostenlose Erstrechtsberatung
- Ermäßigungen bei Versicherungen
- Berufshaftpflichtversicherung ist im Mitgliedsbeitrag enthalten
- GEMA-Gruppenvertrag: Rabatt von 20% bei Konzerten der Mitglieder
- Unterrichtsvermittlung
- Abonnement der nmz ist im Mitgliedsbeitrag eingeschlossen
- Fortbildungsveranstaltungen und Meisterkurse: Ermäßigung für Mitglieder

Weitere Informationen unter [www.dtkv.org](http://www.dtkv.org)

## Impressum

---

Deutscher Musikrat  
Generalsekretariat  
Schumannstr. 17  
10117 Berlin

Tel: 030 30881010  
Fax: 030 30881011

[generalsekretariat@musikrat.de](mailto:generalsekretariat@musikrat.de)

[www.musikrat.de](http://www.musikrat.de)

Gefördert vom Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

Verantwortlich:  
Christian Höppner  
Generalsekretär des Deutschen Musikrates